

Modernes Fischen mit der Feederrute

Definition: to feed (englisch) füttern oder technisch nachführen

Verb / Verbum bedeutet übersetzt Tätigkeitswort (Zeit-)

=> aktives Tun und Handeln

Jeder interpretiert Aktivität anders, die Naturelle der einzelnen Menschen weichen da sehr weit voneinander ab

Philosophie: Viele Angler fischen immer!!! o8/15, haben nur ihr Standardschema

=> Aussagen wie Doofenangeln (Puristen mit Pose Only)

Jeder Tag, jeder Platz, jede Situation ist anders

„Ich muß in der Lage sein mich an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen“

das bedeutet: Ich muß ein entsprechendes Repertoire haben aus dem ich Erfahrungswerte abrufe um schnellstmöglich mit den Bedingungen klar zukommen.

Alles nachfolgende sind einzelne Mosaiksteine die ich unterschiedlich zusammenfügen kann. Es gibt somit unendlich viele Konstellationen die Funktionieren können, oder auch nicht.

Das bedeutet aber auch, dass ich die Wechselwirkungen verstehen muß, also dass entsprechende anglerische Gefühl (das Talent) sind enorm wichtig.

Durch Fleiß und Disziplin kann man aber vieles kompensieren und trotzdem Erfolg haben.

Gerätekunde / Futter / Köder

Gerät:

Ruten und Rollen der Situation angemessen

Schnur: monofil oder geflochten?

Futterkörbe: Draht / Plastik / Speed in allen Größen

Auflagen: verschiedene Typen

Stative: Dreibein, Erdspeere, Feederarme

Targetboard: defizile Bedingungen => optimale Anzeige

Siebe: für Köder und Futter extrem wichtig

Sitzkiepe: keinen Klappstuhl!!!

Anbauteile: alles was das Angeln vereinfacht und Spaß macht

(Tischchen, Rutenablage, Halterung Dipp, etc.)

Gerätekunde / **Futter** / Köder

Futter:

Das Thema um das am meisten Wind gemacht wird. Leute betreiben hier Geheimniskrämerei, zanken sich in den Vereinen, usw. Man kann es kurz fassen:

„Das beste Futter ist das, zu welchem ich vertrauen habe!!!“

Auch hierbei gilt es einige Grundregeln zu beachten, bei Beachtung sind alle weiteren Dinge beim Futter zweitrangig.

Bestandteile von Futter:

- Mehle von Brot, Keksbiskuit, Hanf, Coprahmelasse
- Sämereien, Partikel
- Duftstoffe (herb, süß, fruchtig)
- Salz und Süßstoff
- Farbstoffe

Natürlich muß ich mein Futter an Gewässer, Wetter und Fischart anpassen anpassen. Ich variiere hier nur im Bereich von wenigen Komponenten.

Das wichtigste ist die Konsistenz die ich bei meiner Art von Feedern benötige. (**Vorführung**)

„Aktives Futter für aktives Angeln“

Gerätekunde / Futter / **Köder**

Köder:

„Der richtige Köder am richtigen Tag“

Neben Maden und Pinkis brauchen wir Wurm und Caster, als Hakenköder aber auch als Bestandteil des Futters.

An manchen Tagen langt eine Handvoll, an anderen Tagen ist das Futter nur als Träger wichtig.

Mein Topköder sind 2 Maden. Auch hier herauszubekommen was der Fisch bevorzugt. Ich fische sehr kleine Haken, daher auch relativ kleine Köder.

Caster werden als Köder immer wichtiger, durch das Füttern und Locken ist die Nutzung als Köder unumgänglich.

Was regelmäßige Wechseln und variieren sind wichtig.

Welcher Fisch will welchen Köder, es ist wie bei den Menschen:

„Ein kleiner Snack geht immer“

Die Menge kann von bis sein, ist natürlich auch ein Geldfaktor.

Wurm und Caster sind umso erfolgreicher je mehr auch im Futter sind. Aber auch hier gilt nicht überfüttern.

Auch mit je einem viertel Liter Maden und Pinkis kann man schon enorm viel erreichen

Montagen

Schnurstärken

Schlagschnur 8-12 m, mindestens 6 m

Vorfach 10er bis 16er

Vorfachlängen Standard ist ca. 80 cm

Haken Typ und Größe

Die Montage selbst:

Loop oder Paternoster???

1. Ich nutze zu ca. 90 % die Schlaufenmontage, ist bei fast allen Konstellationen gleichwertig oder sogar besser.
2. Im Stillwasser auf Brassens kann ein Paternoster besser sein.

(Vorführung wie die Montage aussieht und gebaut wird)

Taktik / Strategie / Platzaufbau

Aufbau des Angelplatzes:

bequem sitzen (Rückenleiden!!!)

Erreichbarkeit Wasser

Bewegungsfreiheit

Nach Aufbau des Sitzplatzes folgt immer der Unterfangketscher, denn => wir fangen immer (Vertrauen)

Gerade, links oder rechts, warum wählen wir eine bestimmte Sitzposition dabei ist die Strömungsrichtung zu beachten

Rutenablage ob hoch oder knapp über Wasser

Welchen Winkel wählen wir 60, 75 oder 90 Grad

Haben wir die richtige Spitze gewählt?

Taktik / Strategie / Platzaufbau

Strategie und Taktik:

Wo will oder wo muß ich Angeln?

Gewässerstruktur

Windrichtung

Gesamtwetterlage, in welcher Tiefe steht der Fisch?

Habe ich Nachbarn, wo angeln diese, wähle ich eine eigene Spur?

Nach der Theorie am Platz die Praxis:

Auch in einem bekannten Gewässer loten

Bedingt durch meine vorherige Analyse und das Loten lege ich einen Platz fest

Nach diversen Würfen habe ich mich für einen Punkt entschieden und nutze jetzt den Line-Clip

Danach folgen mehrere Würfe mit einem schweren Drahtkorb (Untergrundbeschaffenheit oder Hindernisse suchen)

Wenn der Platz gefunden ist die Turns (Umdrehungen der Rolle zählen) oder am Ufer ablaufen und markieren für weitere Ruten

Endlich Angeln!!!

Wir füttern auf unseren gewählten Punkt, meist mit einem etwas größeren Korb und einer hohen Frequenz.

Höchstens 1 Liter Futter und nicht zu viel Lebendköder!!!

Nachlegen kann man immer noch

Entwicklung abwarten, trotzdem Frequenzfischen

wenig Fisch => kleinen Korb häufig einwerfen

viel Fisch => Korb größer, mehr anbieten

auch hier : keine Regel ohne Ausnahme (z. B. 43Kg in Stapel)

auch ohne Bisse weiteres Füttern erforderlich, manchmal Frequenz sogar erhöhen (Futtersäule)

Wurftechnik: Orientierungspunkt und Abfangen des Wurfes

Tricks und Kniffe

- Korbwechsel:* z.T. hohe Frequenz mit kleinen Körben
- Nachwürzen;* des Futters (nur einige Körbe)
- Köderwechsel:* 2 Maden, 1 Made, Cocktail, später Caster
- Hakengröße:* Fehlbisse oder keine Bisse dann Reaktion
- chopped Worm:* Nachlegen von Köder, Wurm mögen auch Rotaugen
- Floating Maggots:* Maden können schwimmen lernen
(Vorführung und Illustration)
- Vorfachlänge:* dem Beißverhalten anpassen
- nur Blei:* bringt manchmal Fisch (Ruhe am Platz)
- 2 Meter +:* Distanz nachlegen, manche Fische stehen etwas abseits
- Bewegung:* Brassen bevorzugen ruhende Köder, häufig kann man die Fisch auch „blinkern“
- hängende Schnur.* Feinste Bissanzeige
- Ding-Ding:* Angeln mit Puffer
- Korbgewicht:* ruhender oder rollender Köder

Zusammenfassung:

- *aktiv Handeln, selbst die Initiative beibehalten*
- *richtige Gerätewahl (Spaßfaktor) + Zusammenstellung*
- *Wahl des Angelplatzes (Entfernung) unter Berücksichtigung von Gewässerstruktur, Wetterlage, Nachbarn, Zielfisch, etc.*
- *aktives Futter und Variation der Menge, sowie Anpassung des Köders und der Ködermenge an die jeweilige Situation*
- *es gibt keine einzige Wahrheit, jeder Tag und jede Situation ist (glücklicherweise) anders. Mein Schema bringt überdurchschnittlich viel Erfolg, auch nur die Übernahme von einigen Punkten wird sicher helfen.*
- *„Das beste Futter ist das, zu welchem ich selbst Vertrauen habe!!!“*